

AUF DER SEITE 22

50 JAHRE OBERSCHULE

6 Interview mit Diana Malin

7 Lehrerkulturreise

20 Firmenporträt: FAGO by meier

24 Elternforum



Oberschule Eschen

 [oberschule-eschen.li](https://www.oberschule-eschen.li)

VORWORT



Ein Jahr mit sehr vielen Aktivitäten der unterschiedlichsten Inhalte sowie vielen Veränderungen gehört der Vergangenheit an. 47 Lernende setzen ihren nächsten Lebensabschnitt in einer beruflichen Grundbildung fort und deren 6 führen ihre Schullaufbahn an einer weiterführenden Schule fort. Eine Premiere in der mehr als fünfzigjährigen Geschichte der Oberschule Eschen: Noch nie konnten wir eine erste Stufe mit vier Klassen starten! 49 Mädchen und Jungen sind am 19. August in unsere ersten Klassen eingetreten und sie haben sich bereits bestmöglich eingelebt.

Die vor wenigen Wochen ausgetretenen Schülerinnen und Schüler haben in ihrem Abschlussjahr auch an persönlichen Projekten gearbeitet. Neu werden diese Projektarbeiten nicht mehr unter dem «Patronat» des MINT-Awards, sondern nur noch schulabteilungsintern als «AGIL-Label» durchgeführt. Dies verschlankt die Organisation zwar deutlich, aber leider entfällt so auch der Leistungsvergleich mit den anderen Schulen. Nichtsdestotrotz gab es auch heuer kurz vor den Sommerferien tolle Projekte zu bewundern, welche vorgängigen Arbeiten, die es im MINT-Award ganz nach vorne geschafft hatten, in nichts nachstanden.

Neben unzähligen individuellen Weiterbildungen des Lehrkörpers verein-

ten zwei Inhalte gleich grössere Gruppen von Lehrpersonen: Die meisten von uns haben sich einzeln an Veranstaltungen zur künstlichen Intelligenz weitergebildet. Mit diesem Thema befassten wir uns auch alle gemeinsam anlässlich des Eröffnungstages des Lehrkörpers vom 16. August. Bei der Erasmus-Lehrerreise nach Skopje erwarb rund ein Drittel aller OSE-Lehrpersonen viel neues Wissen zum nordmazedonischen Schulwesen sowie zu geschichtlichen und kulturellen Inhalten.

Vielen Dank an Sie, geschätzte Eltern, dass sich die Dispensgesuche nach meinem letztjährigen Aufruf deutlich verringert haben und ich die wenigen Gesuche mit gutem Gewissen gemäss bestehender Verordnung bewilligen konnte. Bitte informieren Sie sich auch heuer auf unserer Homepage zu diesem Thema oder auf der Rückseite des Dispensantrages, welcher beim Sekretariat aufliegt.

Leider mussten wir uns vor den verdienten Sommerferien von Lehrpersonen verabschieden, welche aus unterschiedlichen Gründen «weiterziehen». Im Namen der gesamten Oberschule Eschen bedanke ich mich sehr herzlich bei den folgenden Kolleginnen und Kollegen: Frau Verena Brunner, 12 Jahre FLP für Ethik und Religion – Herr Hannes Steinhauser, 3 Jahre Heilpädagoge – Herr Adrian Hainzl, 1 Jahr FLP für Sport, Technisches Gestalten sowie Medien und In-

formatik – Frau Marloes Fisscher, 1 Jahr Klassenhilfe sowie Jennifer Ellensohn, 5 Jahre Sprachassistentin in Englisch. Ich wünsche ihnen allen alles Gute für ihren weiteren beruflichen Werdegang.

Zudem bedanke ich mich sehr herzlich bei Herrn Wolfgang Scheerer für die ausgezeichnete Zusammenarbeit in der Schulleitung! Neu in der Funktion als Schulleiter-Stellvertreter ist Herr Jürgen Posch. Ich wünsche meinem neuen Stellvertreter viel Freude und Erfüllung.

Die um ein Jahr verlängerte Einführungsphase des neuen Liechtensteiner Lehrplans (LiLe) ist per Ende des vergangenen Schuljahres beendet worden, auch wenn die eine oder andere Frage derzeit noch im Raum steht. So werden auch weiterhin neben dem Unterrichtsstoff gemäss LiLe Exkursionen, Besichtigungen, Lager, Schnuppertage, Projektunterricht, Teilnahmen an Wettbewerben und Workshops der Suchtmittelstelle zu den Themen Datenschutz und Umgang mit Aggressionen stattfinden, um alten, aber auch neuen nicht nur guten Trends entgegenwirken zu können.

Herzlichst, Ihr

Johannes Zimmermann
Schulleiter der Oberschule Eschen

INHALT

4 LEHRERZIMMER

- 4 Verstärkung und Abschied
- 6 Interview mit Diana Malin
- 7 Lehrerkulturreise: Skopje
- 8 Oberlehrer Lämpel
- 9 Jubilare 2024 und Schule nach der Schule?

10 HERBERTS CORNER

- 10 MepoS und Bericht der Schulsozialarbeit

11 STUFEN

- 11 1. Klassen
- 15 2. Klassen
- 18 3. Klassen
- 20 4. Klassen
- 23 Stilblüten

24 VON AUSSEN

- 24 Firmenporträt: FAGO by meier
- 24 Ehemaliger Schüler: Christian Kirschbaumer

26 SCHULE

- 26 50 Jahre Oberschule
- 28 Stufenübergreifend
- 30 Abschlussklassen

IMPRESSUM

Herausgeberin	Oberschule Eschen
Redaktion	Désirée Bader, Benjamin Koeck, Franziska Koch, Markus Halbeisen und Marion Nüesch
Satz	Jürgen Posch
Gestaltung	Jürgen Posch
Titelbild	Jürgen Posch
Druck	Matt Druck AG, Mauren
Auflage	100 Exemplare, November 2024

VERSTÄRKUNG



Verena Lejia

Seit den Sommerferien darf ich als DAZ-Lehrperson (Deutsch als Zusatzunterricht) in verschiedenen Klassen an der Oberschule Eschen arbeiten. Ich suche gerne verschiedene Lehr- oder Vermittlungsformen, die den persönlichen Voraussetzungen der Schüler entsprechen. Nach einer Weiterbildung im heilpädagogischen Bereich und in den letzten Jahren vermehrt im interkulturellen Bereich für Menschen mit Migrationshintergrund und ihren Bedürfnissen freue ich mich über diese Aufgabe.

Im Zusammenleben mit meinen beiden fast erwachsenen Töchtern durfte ich viele Erfahrungen im sozialen und pubertären Bereich von Jugendlichen machen. Dies hilft mir, heranwachsende Schüler zu verstehen und ihnen nicht nur kognitive, sondern auch soziale Lerninhalte zu vermitteln.

Ich freue mich, an der Oberschule Eschen die neue Ergänzungslehrperson im Bildungsteam der 4. Oberstufe zu sein. Die Neugier für das immerwährende Lernen und Lehren begleitet mich stets. Ich bringe nicht nur ein umfangreiches Wissen im heilpädagogischen Fachgebiet mit, sondern auch eine einfühlsame Art, den Unterricht zu gestalten. Ich versuche, interaktiv und engagiert die Schülerinnen und Schüler zu ermutigen, neugierig zu bleiben und Fragen zu stellen. Durch meine bisherige Berufserfahrung, dem MA-Studium an der HfH Zürich und weil ich nicht nur Lehrerin, sondern auch Mentorin, Künstlerin, Berufsausbildnerin und Mama bin, ist es mir möglich, indi-



Marion Nüesch

Einen Ausgleich zum beruflichen und familiären Schaffen finde ich im Sport, beim Lesen und einfach in der Zeit im kollegialen, freundschaftlichen und familiären Zusammensein.

viduell auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler einzugehen. So kann ich ihnen wie zum Beispiel Anfang des Schuljahres bei der Lehrstellenwahl gut zur Seite stehen. Abseits des Klassenzimmers bin ich eine begeisterte Leserin, leite einen zeitgenössischen Kunstverein, die Galerie Vor-Ort in Altach/Vorarlberg und koche gerne. An der Oberschule Eschen spannende Lernerfahrungen gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen und den Schülerinnen und Schülern zu sammeln und eine erfolgreiche Zeit zu verbringen, sind mein Ziel.

ABSCHIED



Adrian Hainzl

Adrian unterstützte uns in diesem Schuljahr in den Fachbereichen Sport, Informatik und Technisches Werken. Leider verlässt uns unser «Ironman» bereits nach einem Schuljahr, um im Talent-Campus in St. Gallen die Kicker in Schuss zu bringen. Lieber Adrian, wir wünschen dir für deine neue Aufgabe alles Gute!

Auch unsere «fliegende Holländerin» verlässt uns bereits nach einem Schuljahr in Richtung Oberschule Vaduz. Besonders unsere Erstklässlerinnen und Erstklässler – welche du im Atelierunterricht stets geduldig und tatkräftig unterstützt hast – werden dich vermissen. Liebe Loes, wir wünschen dir alles Gute für die Zukunft!



Marloes Fisscher

Im Herbst 2021 konnte Hannes Steinhauser für eine Vertretung kurzfristig und spontan an der OSE einspringen. Danach ging es für ihn in Triesen weiter, um im darauffolgenden Schuljahr bereits wieder nach Eschen zu kommen. Zwei volle Jahre von 2022 bis 2024 war er bei uns als schulischer Heilpädagoge in der dritten und vierten Klasse tätig. Als solcher begleitete er viele Schülerinnen und Schüler in vielen verschiedenen Fächern wie Mathe, Deutsch, Englisch, Naturlehre, RZG, Projektunterricht und Lebenskunde. Auch in SFL und im Lernatelier unterstützte er unsere Jugendlichen vielseitig. Wo «Not am Mann» war, half er gerne aus, bei Schulausflügen, beim Supplieren, bei zusätzlichen Korrekturarbeiten, beim Mensaverkauf in der

grossen Pause und vielem mehr. Unsere Lernenden profitierten von seinem umfangreichen Allgemeinwissen und seiner Sprachgewandtheit, oft diskutierte er mit ihnen über «Gott und die Welt». Die AG Elternmitwirkung unterstützte er bei der Erstellung eines neuen Konzeptes, bei der Planung und Durchführung der Elternforen und bei den Elterntreffen. Bei jedem Wetter und das ganze Jahr über flitzte Hannes mit seinem Elektrowelo von Feldkirch zu uns, bepackt mit mindestens zwei Rucksäcken, und verliess oft als Letzter das Schulhaus, nachdem er gewissenhaft unsere Kaffeemaschine gereinigt und den Geschirrspüler aus- und eingeräumt hatte. In seinen Pausen sauste er wann immer möglich zur «Grossabünt», um eine Runde im kühlen Was-



Hannes Steinhauser

ser zu schwimmen. Im Lebenslauf von Hannes eröffnet sich ein neuer Pfad. Wir wünschen ihm für die Zukunft eine gute Wahl und das Allerbeste.



Jennifer Ellensohn

Time to say goodbye ...

Nach fünf wertvollen Jahren als Sprachassistentin an der Oberschule Eschen müssen wir unsere liebe Jennifer leider gehen lassen. Für sie steht eine neue Herausforderung an einer anderen Schule an.

Unser Sonnenschein aus North Carolina war nicht nur «a capable interlocutor» für unsere Schülerinnen und Schüler, sondern ein absolutes «go-to» für alle Englisch-Lehrpersonen. Ihr Repertoire an Ideen, Übungen und Spielen war riesig und ihre didaktische Vorgehensweise äusserst professionell. Selbst das dazugewonnene Wis-

sen auf Erasmus-Reisen, an denen sie gerne teilnahm, hat sie in den Unterricht einfließen lassen. Sie hat unseren Englischunterricht bereichert und die Jugendlichen haben sehr viel von ihr profitiert. Ihre offene Art, ihre Professionalität und die positive Ausstrahlung werden wir vermissen.

Wir wünschen dir, geschätzte Jennifer, einen super Start an deiner neuen Schule und hoffen, dass dir deine Zeit hier an der Oberschule Eschen noch lange in positiver Erinnerung bleiben wird.

Engagiert, belesen, wohlwollend und tolerant,
eine Philosophin, die stets nach Wahrheit strebt und plant.
Vertrauensperson, mit offenen Ohren für jedes Wort,
verlässlich, wie ein Lexikon, an jedem Ort.
Deine Spuren bleiben tief in uns verwoben,
wie ein Buch, das wir immer wieder aufschlagen, um darin zu stöbern.
Deine Weisheit, dein Lächeln, deine klugen Worte.
Sie begleiten uns weiter, auch an fernen Orten.

Verena Brunner war zwölf Jahre fester Bestandteil im Schulhaus. Zwölf Jahre war sie ethische, moralische, fürsorgliche und motivierende Begleiterin etli-

cher Klassen in allen Schulstufen der Ober- und Realschule Eschen. Die Lernenden schätzen ihre aufmunternde, hinterfragende und aufklärerische Art und verlieren durch ihren Weggang eine grosse wertschätzende Stütze in ihrem Schulleben.

Für ihr Studium der Integrativen Psychotherapie wird Verena nun ein halbjähriges Praktikum absolvieren und kann deshalb die Aufgabe als Lehrerin für Ethik & Religionen nicht weiterführen.

Wir danken dir, Verena von Herzen für all die engagierten und aufopfernden Stunden und wünschen dir viel Erfolg und alles erdenklich Gute für deine Zukunft.

Du bist definitiv nicht zu klein, einen Unterschied zu machen.



Verena Brunner

Interview mit Diana Malin



Liebe Diana, du bist schon einige Jahre schulische Heilpädagogin. Kannst du uns kurz deinen bisherigen beruflichen Werdegang schildern?

Vor 33 Jahren begann ich an meiner ersten Stelle als Lehrerin an der Mittelschule Kirchdorf in Lustenau. Ich unterrichtete Englisch und Geschichte, aber auch Sport. Bald darauf wurde ich Mutter von zwei Kindern und kehrte erst nach vier Jahren wieder an die Schule zurück. Nach einem halben Jahr an der Mittelschule Gisingen wurde ich an die Mittelschule Frastanz versetzt. Von dort wechselte ich nach sechs Jahren nach Liechtenstein. Ich arbeitete eine Zeit lang an der Oberschule Triesen, dann an der Oberschule Vaduz und kam nach drei Jahren nach Eschen. Ich war sehr flexibel und arbeitete dort, wo ich gebraucht wurde. Ich unterrichtete auch verschiedene Fächer wie Mathematik, BG, RZG und schliesslich auch Ergänzungsunterricht. Diese Arbeit machte mir so viel Freude, dass ich beschloss, das Studium für schulische Heilpädagogik zu absolvieren - und ich bin seitdem in diesem Bereich.

Was sind deiner Meinung nach die Werte und Normen, die in einer guten Schule gelebt werden sollten?

Respekt und Wertschätzung finde ich sehr wichtig. Ich als Lehrperson vertraue darauf, dass die Schülerinnen und Schüler ihr Bestes geben. Wenn es Schwierigkeiten gibt, versuche ich, mich in sie hineinzusetzen, rede mit ihnen und den Eltern, um gemeinsam Lösungen zu finden.

Es freut mich immer sehr, wenn ich sehe, dass Jugendliche Verantwortung übernehmen – sei es in der Schule oder auch in der Freizeit. Dies kann das eigene Lernen betreffen, indem die Schüler und Schülerinnen nachfragen, ihre Termine im Griff haben, ihre Aufgaben zuverlässig erledigen. Es kann aber auch bedeuten, sie übernehmen Verantwortung im sozialen Bereich. Sie stehen ein für Schwächere, schauen nicht einfach weg, wenn jemand beleidigt, Sachen

beschädigt oder andere unterdrückt. Es heisst auch, Verantwortung übernehmen für das eigene Handeln. Wenn man einen Fehler gemacht hat, soll man diesen ehrlich zugeben.

Wie stellst du dir die Schule der Zukunft vor? Welche Herausforderungen und Chancen siehst du?

In der Schule der Zukunft sollte nicht mehr so viel nach Unterschieden zwischen den Lernenden gesucht werden, sondern vielmehr nach Gemeinsamkeiten. Sehr gerne würde ich in einer Klasse unterrichten, in der es keine Unterscheidung zwischen Oberschule, Realschule und Gymnasium braucht. Natürlich wäre das eine grosse Herausforderung für die Lehrpersonen, man müsste ganz anders unterrichten. Die Chance bestünde darin, dass Kinder im Alter von ca. zehn Jahren nicht eingeteilt werden müssten. Kinder könnten ohne Druck in bestimmten Fächern ihre Talente zeigen und in anderen Fächern mehr unterstützt werden, wenn sie es dort brauchen.

Gibt es ein Ereignis, an das du dich besonders gerne zurückerinnerst, weil es dir gezeigt hat, dass du einen positiven Einfluss auf die Entwicklung deiner Schülerinnen und Schüler hast?

Ein Schüler besuchte auf meine Anregung hin einen Schwimmkurs, weil er kaum schwimmen konnte. Das gefiel ihm so gut, dass er längere Zeit zum Schwimmclub ging. Ich finde, wenn Jugendliche bei einem Verein aktiv sind, lernen sie viele Dinge, die sie auch im späteren Leben brauchen. Sie lernen Zuverlässigkeit, längerfristig an einem Ziel zu arbeiten, Teamarbeit und vieles mehr.

Was sind deine Hobbys und Interessen? Wie verbringst du deine Freizeit?

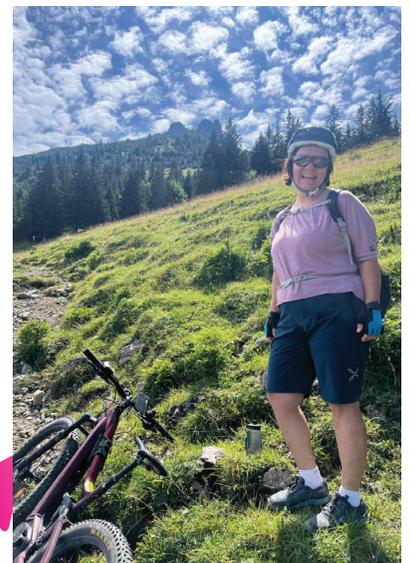
Ich habe eine sehr ausgefüllte Freizeit mit vielen Interessen. Meine Familie ist mir sehr wichtig. Ich habe zwei Enkelkinder, mit denen ich gerne Zeit verbringe. Es macht mir Freude, für die

ganze Familie zu kochen. Im Sommer bin ich oft mit meinem Mountainbike unterwegs und im Winter gehe ich Ski fahren. Ich bin in mehreren Vereinen und in einer politischen Partei und engagiere mich dabei für andere. Wenn dann noch Zeit übrigbleibt, grabe ich in meinem Garten herum oder lese mal ein Buch.

Hast du ein Lebensmotto?

«Blieb ma no a klele» – ich bin ein sehr geselliger Mensch und schätze gute Gespräche und Diskussionen über alles, was Menschen bewegt.

Markus Halbeisen



Lehrerkulturreise: Skopje



Unterstützt durch das Programm Erasmus+ fand vom 8. bis zum 12. Mai 2024 eine einzigartige Kulturreise für zwölf Lehrkräfte der Oberschule Eschen nach Nordmazedonien statt. Die Reise bot den Teilnehmern die Gelegenheit, tiefere Einblicke in die Kultur und Geschichte Nordmazedoniens zu gewinnen.

Gleich am ersten Tag der Ankunft in Skopje nahm die Gruppe an einer Stadtführung teil, die einen umfassenden Überblick über die historischen und kulturellen Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt bot. Ein besonderer Höhepunkt dieser Führung war der Besuch des alten Basars, wo die Lehrkräfte in die lebendige Atmosphäre und die vielfältige Handwerkskunst eintauchen konnten.

Die Gruppe besuchte auch die älteste Schule in Skopje, wo die Teilnahme an einer Mathematik- und einer Deutschstunde tiefere Einblicke in das Bildungs-

system gewährte. Weiter ging es zum American College Skopje, einer der führenden Universitäten des Landes, um das Hochschulsystem näher kennenzulernen.

Ein weiteres kulturelles Highlight war die Exkursion zur Matka-Schlucht und die Besichtigung der Šarena Džamija (Bunte Moschee) in Tetovo. Diese Moschee ist bekannt für ihre prächtigen osmanischen Fresken und ihre einzigartige Architektur.

Während des Aufenthalts in Tetovo führten die Lehrkräfte einen Workshop bei der Organisation LOJA durch, die sich auf multikulturelle Bildung und Friedenserziehung spezialisiert. Dieser Workshop bot den Lehrkräften wertvolle Methoden und Ansätze, die sie in ihre eigene pädagogische Arbeit integrieren können.

Der Besuch der österreichischen Botschaft in Skopje, bei dem die Gruppe von Botschafter Martin Prammer empfangen wurde, gab interessante Einblicke in die diplomatischen Beziehungen und die internationale Rolle Österreichs in der Region. Darüber hinaus trugen die Lehrer zur Entstehung einer Bibliothek in Nordmazedonien bei, um die kulturellen und akademischen Beziehungen zwischen den Ländern zu fördern.

Die Lehrerkulturreise nach Nordmazedonien erwies sich als eine bereichernde Erfahrung, die nicht nur den Horizont der Teilnehmer erweiterte, sondern auch zu einer vertieften Verständigung und Kooperation zwischen den Ländern beitrug. Die gesammelten Erfahrungen und Eindrücke werden sicherlich einen nachhaltigen Einfluss auf die Unterrichtsgestaltung und die Schulgemeinschaft der Oberschule Eschen haben.



Oberlehrer Lämpel

und die Schulhof-Moden mit ihrer tieferen Bedeutung

Man könnte meinen, dass der Schulhof heutzutage eine Mischung aus Mode-Laufsteg und Snapchat-Konferenz ist. Betritt man die heiligen Hallen der modernen Bildungseinrichtung, wird man sofort von einer regelrechten Flut an monotonen weissen Sneakers und Jogginghosen in allen Formen und Farben begrüsst. Weisse Sneakers sind dabei nicht einfach nur Schuhe, sie sind ein Statussymbol, ein unverzichtbares Accessoire im Arsenal eines jeden Schülers. Man fragt sich unweigerlich: Was haben diese Schuhe, was andere nicht haben? Ist es die Reinheit, die Unschuld, oder einfach nur die Tatsache, dass sie zu allem passen?

Nicht zu vergessen ist die allgegenwärtige Jogginghose, die einst dem Sport vorbehalten war und nun die Schuluniform des 21. Jahrhunderts darstellt. Bequemlichkeit ist hier König, und wer könnte es den Jugendlichen verübeln? Sie haben schliesslich den ganzen Tag auf unbequemen Stühlen zu verbringen und haufenweise Hausaufgaben zu bewältigen. Warum also nicht wenigstens die Beine in weichen, elastischen Stoff hüllen? Manchmal scheint es fast so, als ob die Jogginghose eine Art stillen Protest gegen den Dresscode der Erwachsenenwelt darstellt: «Wir wollen uns wohlfühlen, egal was ihr denkt.»

Dann wäre da noch das Phänomen Snapchat. Während TikTok mit seinen endlosen Tanzvideos und viralen Challenges auf dem Vormarsch ist, bleibt Snapchat das unangefochtene Kommunikationsmittel Nummer eins. Keine langen Texte, keine übertriebenen Emojis – nur schnelle, vergängliche Bilder und Videos. Vielleicht ist es genau diese Vergänglichkeit, die Snapchat so attraktiv macht. In einer Welt, in der nichts wirklich dauerhaft ist, spiegeln diese flüchtigen Momente perfekt das Lebensgefühl der Jugend wider. Was weniger toll ist, sind die Challenges, die dann auch am eigenen Schulhaus ausprobiert werden müssen. Wie viele Wochen am Stück waren sämtliche WC-Anlagen gesperrt, nur weil wieder Wasserhähne demontiert, Mülleimer umgekehrt oder die Türen der Kabinen aus der Aufhängevorrichtung entnommen und über die Kabine gelegt wurden? Ich frage mich, wer so stark ist, denn es war stets keiner?

Ein weiteres faszinierendes Detail ist die Jugendsprache, die sich eines ganz besonderen Stils bedient: Artikel werden einfach weggelassen. «Hab Hausaufgaben gemacht» oder «Geh Bus» sind hier an der Tagesordnung. Effizienz ist das Zauberwort, und wer braucht schon überflüssige Wörter? Es ist fast so, als ob die Jugendlichen damit sagen möchten: «Wir haben keine

Zeit für Schnickschnack, das Leben ist schon kompliziert genug.»

Tiefgründiger betrachtet, offenbart sich hinter diesen Trends eine klare Botschaft: Die Jugend von heute sucht nach Einfachheit und Authentizität in einer zunehmend komplexen und oft verwirrenden Welt. Weisse Sneakers und Jogginghosen sind Symbole für eine klare, unkomplizierte Lebensweise, Snapchat steht für eine schnelle, direkte Kommunikation und hat ja auch KI integriert, die schneller als ChatGPT ist. Und die verkürzte Sprache zeigt das Bedürfnis nach Effizienz und Klarheit.

Letztlich sind diese Moden und Gewohnheiten nicht nur oberflächliche Trends, sondern Ausdruck einer tiefen Sehnsucht nach Beständigkeit und Sinnhaftigkeit in einer sich ständig verändernden Welt. Und wer weiss, vielleicht steckt in weissen Sneakers, Jogginghosen und Snapchat mehr Weisheit, als Pädagogen auf den ersten Blick erkennen.

Benjamin Koeck



Jubilare 2024

In diesem Schuljahr gibt es zwei besondere Jubiläen zu feiern, und der diesjährige Jubiläumsclub ist äusserst exklusiv. Wolfgang Scheerer ist seit einem Vierteljahrhundert an unserer Schule tätig. Der Oberstufen-Klassenlehrer legt in diesem Jahr sein zusätzliches Amt als stellvertretender Schulleiter nieder, um sich wieder voll und ganz dem Lehrberuf zu widmen. Als Finanzchef der Schule hat er uns fast alle Wünsche erfüllt und bewies stets Durch- und Weitblick im Bürokratendschungel. Dafür danken wir dir von Herzen, lieber Wolfgang. Für Erheite-

rung im Kollegium sorgte auch die Wiederentdeckung seiner verschwundenen Mathematik-Lieblingstasse, die nun endlich wieder ihren Platz im Lehrerzimmer hat.

Rudolf Marxer feiert sogar schon sein 35-Jahr-Jubiläum. Nach so vielen Jahrzehnten an unserer Schule trifft er doch schon bald die 3. Generation Unterländer und Unterländerinnen in seinem Klassenzimmer an. Der engagierte Oberstufenlehrer ist nicht nur in der Schule aktiv, sondern steht auch kurz vor seinem 20-Jahr-Jubiläum als Vor-

standsmitglied des Liechtensteinischen Fussballverbands. Dank seines Einsatzes kommen unsere sportlichsten Schülerinnen und Schüler in den Genuss anspruchsvoller Skiabfahrten und herausfordernder Mountainbike-touren.

Wir gratulieren beiden herzlich zu ihren Jubiläen und freuen uns auf viele weitere gemeinsame Jahre!

Désirée Bader



Schule nach der Schule?

Die Nachbetreuung der Absolventinnen und Absolventen der OSE – ein spezieller Service der Schule – wird auch weiterhin angeboten! Jeden Donnerstag ist das Atelierzimmer der OSE (neuer Trakt, 2. Etage) von 18.30 bis 20.00 Uhr für unsere Ehemaligen offen.

Zur Verfügung stehen euch zwei coole und erfahrene Lehrpersonen, die bei Fragen, Problemen und Aufgaben rund um Lehre oder Berufsschule behilflich sind.

Das Angebot kann regelmässig oder auch sporadisch genutzt werden – auch nur für einen Teil der zwei Lektionen. Es ist unentgeltlich und

unverbindlich nutzbar. Die Nachbetreuung wird von unseren Besucherinnen und Besuchern geschätzt.

Brigitte Eberle und Rudolf Marxer freuen sich auf alle, die früher oder später den Weg in die gute alte Schule finden – und sei's auch nur, um wieder mal «Hallo» zu sagen. Bis bald also!



Brigitte Eberle



Rudolf Marxer

HERBERTS CORNER



MepoS-Zertifikat

Die Oberschule Eschen gratuliert den stolzen Preisträgern ganz herzlich für ihr tadelloses Verhalten und ihr positives Auftreten! Folgende Schülerinnen und Schüler erhielten die Auszeichnung:

Colin, Tatjana, Aysem, Valeria, Julia, Dagmara, Tomàs, Philip, Can, Aylin, Veronica, Emma, Lara, Danjo, Alexander, Jannis, Livio, Viktoria, Gabriel, Yordanos, Lea, Alessia, Anna, Sina, Jana

Herzlichen Glückwunsch!



Bericht der Schulsozialarbeit

Das Schuljahr 2023/24 war eine sehr aufregende und intensive Zeit. Zumindest für mich als Schulsozialarbeiter, da es mein erstes vollumfängliches Schuljahr im Schulzentrum Unterland war. Sehr viele spannende Begegnungen und Gespräche mit Schüler und Schülerinnen, Lehrpersonen sowie mit Eltern und Vernetzungspartnern haben meinen Arbeitsalltag geprägt. Was mich sehr gefreut hat, dass sehr viele Schüler/innen mit ihren Anliegen persönlich auf mich zugekommen sind. Sei es, dass sie im Büro anklopfen oder per Teams-Chat um einen Termin anfragen. Die Erwartung, dabei allen Beteiligten gerecht zu werden und Lösungen zu finden, ist nicht immer einfach und braucht Zeit und teilweise auch Geduld. Mit Unterstützung der Lehrpersonen, Eltern, den landesweiten Schulsozialarbeiter-Teams sowie weiteren Vernetzungspartnern war

dies in den allermeisten bearbeiteten Fällen möglich.

Etwas, das ich von meinem Vorgänger Peter Frick übernommen habe, sind die «Sugus-Bolla», die die Schüler/innen – einen pro Tag – bei mir im Büro holen dürfen. Hier ergibt sich oft ein ungezwungenes Gespräch und man erfährt doch vieles, was die Schüler/innen gerade beschäftigt oder wie sie sich gerade fühlen.

Was mir besonders in dieser Zeit aufgefallen ist, sind die tollen Projekte und Ideen, die die Schüler/innen der Oberschule umgesetzt oder eingebracht haben, teilweise in der Klassensprecher/innen-Konferenz und im Anschluss auch in der JUBEL-Vollversammlung. Die Partizipation, also die Mitsprache von Schüler/innen innerhalb einer Schulorganisati-

on, ist mir als ehemaligem Jugendarbeiter ein besonderes Anliegen. Mit den Klassensprecher/innen in allen Klassen und Stufen der Oberschule gibt es ein bewährtes Gefäss zur Mitarbeit und Mitsprache. Ich denke, dass hier sicher noch Verbesserungen in der Umsetzung möglich sind und dies ein für meine Arbeit wichtiges Thema im kommenden Schuljahr sein wird.

Ich freue mich auch schon darauf, was mich alles im Schuljahr 2024/25 erwarten wird!

Die Öffnungszeiten der Schulsozialarbeit können auf der Homepage der Oberschule Eschen entnommen werden.



HERZLICH WILLKOMMEN

ERSTE KLASSEN

1a

Hinten von links: Noah Matt, Said Keles, Colin Bless, Kilian Wohlwend, Shania Büchel, Malea Gstöhl

Vorne von links: Cassandra Büchel, Daniel Montoya, Endrit Kryeziu, Laura Hobi, Dominik Lins, Sara Bojaxhiu

Es fehlen: Alessia Mäder, Tobias Chierbert

Klassenlehrer: Kurt Marxer



1b



H. v. l.: Valeria Beck, Tatjana Wucherer, Melissa Noser, Nathalie Gangl, Aysem Koç, Sarah Steiger

V. v. l.: Ëmbla Hoxha, Vincenzo Palleria, John Schweizer, Leandro Baumann, Eren Kilic, Leandro Grischott, Jorin Bischof

Es fehlt: David Biedermann

Klassenlehrerin: Brigitte Eberle

1c

H. v. l.: Péter Vízányó, Jon Krasnici, Leonis Krasniqi, Jonas Temmel, Florin Schädler, Eliza Ponik, Ceylin Kizildag

V. v. l.: Lara Hasler, Yara Robinigg, Sophia Marxer, Zora Marock, Keano Büchel, Lukas Marxer, Julia Öhri

Klassenlehrerin: Désirée Bader



Kennenlernlager

Die ersten Klassen der Oberschule Eschen haben vom 11.9. bis 13.9.2023 drei Tage in der Herberge in Vaduz (inklusive Übernachtung) verbracht. Wir haben uns mit den Fahrrädern beim Parkplatz der SZU getroffen. Um acht Uhr sind wir abgefahren und ca. um neun Uhr sind wir bei der Herberge angekommen. Bevor wir unsere Zimmer beziehen konnten, haben wir vier Gruppen gemacht. Es gab drei Posten: 1. Fröbel-Turm, 2. Riesenkugelbahn und 3. Geschicklichkeitsspiele. Am Nachmittag lösten wir das Rätsel des

neuen Foxtrails in Vaduz und fanden die Krone des Fürsten. Am nächsten Tag fuhren wir mit den Rädern nach Triesen in den Waldseilpark und lernten uns durch Kooperationsspiele auf dem Robinsonspielplatz besser kennen. Am Nachmittag spielten wir Minigolf, nachdem der Regen vorbei war. Am Abend hatten wir eine grosse Abschiedsparty mit vielen Spielen, Disco und Lagerfeuer auf dem Mühleholzschulareal.

Zora Marock, Sophia Marxer und Keano Büchel, 1c



Turm in Schaan

Mit den Fahrrädern sind wir nach der ersten Lektion nach Schaan zum Turm gefahren. Wir haben uns in zwei Gruppen (Jungs/Mädchen) aufgeteilt. Die Jungs spielten zuerst das Leiterlied mit den 17 Umweltzielen. Die Mädchen haben den Liechtenstein-Impuls den Weg im Turm nach oben getragen. Danach tauschten wir.

Zuoberst auf dem Turm hatten wir eine tolle Aussicht und haben bei der Plattform lustige Fotos gemacht. Beim Hinuntergehen haben wir eines der 17 Umweltziele ausgewählt, das uns am wichtigsten ist.

Dominik Lins, 1a



Hundeschule Sennwald



Am Donnerstag, 4. Juli, durften wir die Hundeschule in Sennwald besuchen und beim Agility-Training zuschauen. Agility ist eine Sportart für Mensch und Hund, bei der ein Parcours mit Hindernissen möglichst schnell und fehlerfrei absolviert werden muss. Die Geschick-



lichkeit und Schnelligkeit der Hunde haben uns sehr fasziniert. In der Pause gab es Getränke und Gipfeli für uns, und wir lernten die erst fünf Monate alte Border-Collie-Hündin «Kipekee» kennen. Wir möchten uns bei Marianne und Stefan, den Leitern von «Team Training Sennwald», für diesen grossartigen Vormittag bedanken.

Dominik Lins, 1a

Adventure Arena

Am 10.6.2024 hat die Klasse 1c einen Ausflug unternommen. Das Geld dafür hatten sie aus einem Wettbewerb. Der Wettbewerb fand am Zukunftstag statt, es ging darum, dass die Jungs einen typischen Mädchen-Job wählten und die Mädchen einen typischen Jungs-Job. Nicht alle Klassen, die mitmachten, bekamen etwas. Man wurde nämlich ausgelost. Der erste Platz bekam achthundert Franken. Die Klasse 1c belegte den ersten Platz. Mit diesem Geld gingen sie in die Adventure Arena und assen dort Pizza. Die Adventure Arena ist in Zürich. In der Adventure

Arena kann man grossartige Sachen machen. Wie zum Beispiel durch Laser krabbeln, klettern und viele Geschicklichkeitsspiele im Team erledigen. Es hat Ähnlichkeit mit Escape Rooms. Wir waren zwei Stunden dort, dann mussten wir gehen. Hin und zurück hat die Zugfahrt je zwei Stunden und fünfundvierzig Minuten gedauert. Während der Zugfahrt spielte die Klasse viele lustige Spiele und einzelne schliefen auf der Rückfahrt.

Keano Büchel, 1c



Diskriminierung «Aus! Schluss!»



Die Kinder der 1c fahren am 28.3.24 mit dem Bus in die Ausstellung Diskriminierung «Aus! Schluss!» ins Kiefer-Martis-Huus. 3 Lektionen lang, von 08.00 bis 10.00 Uhr. Wir machten verschiedene Spiele wie zum Beispiel ein Gleichberechtigungsspiel, das am Schluss stattgefunden hat. Vier Personen, das waren 2 Mädchen und 2 Jungs, bildeten ein Team, das eine leichte Aufgabe erledigen musste. Die Ausstellung handelte also über die Themen Toleranz und Religionen.

Keano Büchel, 1c



Landesmuseum: Mittelalter

Am Dienstag sind wir, die 1a und die Hälfte der 1c, mit dem Bus ins Landesmuseum zur Ausstellung «Mittelalter» gefahren. Nach kurzem Warten konnten wir rein und man erzählte uns etwas übers Mittelalter. Danach konnten wir die ganze Ausstellung ansehen. In einer Gruppenarbeit mussten wir in unserer Gruppe herausfinden, was der Ritter für Waffen hatte. Die anderen Gruppen hatten andere Fragen zu lösen.



Dominik Lins, 1a



Vaduz on Ice

Die 1c, 1a und 1b waren alle zusammen eislaufen. Wir haben Schlittschuhe bekommen. Alle sind mit ihren Freunden zusammen gefahren. Die meisten sind umgefallen. Jonas hat auf einer Schlittschuh-Fahrhilfe gesessen und Florin hat ihn geschoben. Eliza, Ęmbla und Aysem sind die ganze Zeit umgefallen. Es ist die ganze Zeit Musik gelaufen. Sophia hatte sich immer an Lara festgehalten und gezogen und sie sind dann immer umgefallen. Sophia, Ceylin und Lara haben Fangetis gespielt.

Eliza Ponik, 1c



Mittelalter-Stadtführung

Am Dienstag, 28 Mai, ging es mit der 1a, 1b und der 1c mit dem Bus nach Feldkirch auf die Exkursion Mittelalter. Nach längerem Warten ging es die vielen Stufen hinauf zur Schattenburg. Der Tourguide erzählte etwas über die Burg, wie man sie angegriffen hat und wer sie erbaut hat. Danach gingen wir langsam in die Burg hinein und der Guide zeigte uns alle Tore der Burg. Anschliessend gingen wir durch das öffentliche Museum und er erklärte uns

in jedem Raum, was man hier gemacht hat oder was es war. Am Schluss zeigte er uns noch den grössten Angriff auf **F e l d k i r c h**.

Nach dem Museum gingen wir in die Altstadt Feldkirch. Der Guide zeigte uns viele interessante Häuser, die noch aus dem Mittelalter stammen. Auch aus dem Mittelalter stammt das Rathaus, das wir anschliessend besuchten. Er zeigte uns ein gemaltes Bild der

Stadt Feldkirch, wie sie im Mittelalter ausgesehen hat. Zum Schluss gingen wir zusammen in den Dom von Feldkirch. Dort erklärte der Guide uns, wie die Kirche damals gebaut wurde.

Dominik Lins, 1a



Klassenlager in Lindau



Im Klassenlager waren wir mit unserer Stufe in der Jugendherberge in Lindau. Am Vormittag haben wir mit der ganzen Klasse eine Stadt- bzw. eine Steinzeit-Rallye gemacht. Wir waren auch bei den Pfahlbauten.

Mir haben besonders gut das Abendprogramm und die Schlafzeit gefallen, als wir Chips gegessen und miteinander geredet haben. Am Nachmittag durften wir jeweils Volleyball, Fussball, Tischtennis und Frisbee spielen.

Wir haben auch mit Schülern aus anderen Schulen und Städten gespielt. Es gab dort einen Fussballplatz, Volleyballplatz, Tischtennistische und Wie-



sen, auf denen man Frisbee spielen konnte. Man konnte zu den einzelnen Plätzen und Gruppen gehen und fragen, ob man mitspielen darf.

Es war unkompliziert und wir haben einfach miteinander geredet und gespielt.

Kommendes Schuljahr gehen wir wieder im Winter ins Lager. Wir freuen uns jetzt schon darauf!

Milena Skyrda und Luisianna Duran, 2c



Besuch im Kunstmuseum

Am Freitag, 15.09.23, sind wir mit der Klasse ins Kunstmuseum nach Vaduz gefahren, um dort den Tag der Demokratie zu zelebrieren. Um 9.00 Uhr durften wir eine Stunde früher als die restlichen Besucher ins Kunstmuseum eintreten.

Im Kunstmuseum angekommen, bekamen wir eine Münze für den Spind, in dem wir unsere Wertsachen einlagerten. Danach sind wir zusammen in den ersten Stock gegangen und haben uns auf eine Plattform gesetzt. Dort hat uns Frau Frommelt die erste Aufgabe erklärt. Wir bekamen 4 runde Zettelchen, die wir zu den Kunstwerken legen sollten, die uns interessieren. Im ersten Raum war eine kaputte Stadt dargestellt, die durch ein Kohleabbaugebiet verschwunden ist. Im zweiten Raum war eine Stadt auf Holzpfählen nachgestellt. Dann folgte ein Raum mit einer Videoinstallation. Im nächsten grossen Raum waren viele Blumenbilder und eine grosse Collage an einer Wand zu sehen. Der letzte Raum war wie ein gemütliches Kino, bei dem man sich auf Sitzsäcke legen konnte. Nach-

dem alle ihre Zettel verteilt hatten, schauten wir gemeinsam die Werke an, bei denen die meisten Zettelchen lagen. Als letzte Aktivität haben wir aus Strohröhrchen kleine Pyramiden gebastelt und diese als ein grosse Konstrukt zusammengebunden.

Das gemeinsam gebaute Strohkonstrukt hängt nun in unserem Klassenzimmer und erinnert uns an diesen Tag. Es war sehr cool, diese spezielle Ausstellung anschauen zu dürfen. Wir würden die Ausstellung «das Parlament der Pflanzen II» weiterempfehlen.

Luis Schwendener und Manuel Büchel, 2c



Eislaufen



Vor den Weihnachtsferien durfte unsere Klasse gemeinsam nach Feldkirch zum Eislaufen gehen.

Als wir da waren, haben wir in der Umkleidekabine die passenden Schuhe bekommen und alles angezogen. Wir durften frei auf zwei Eisplätzen fahren. Ein Platz befindet sich in der Halle, der andere aussen. Wir durften etwa eine 1 Stunde fahren, bevor wir wieder zurück nach Eschen gefahren sind. Ich fand es schön von Frau Oswald, dass unsere Klasse diesen gemeinsamen Ausflug machen durfte. Das Eislaufen hat allen Spass gemacht. Auch die Anfänger hatten Spass auf dem Eis.

Luis Schwendener, 2c



pepperMINT

Am 27.11.23 ging unsere Klasse, die 2c, gemeinsam nach Vaduz ins pepperMINT, um dort einen Nachmittag im Experimentierlabor erleben zu dürfen.

Nachdem wir angekommen waren, legten wir unsere Sachen in die Fächer und nahmen unsere Plätze ein. Wir begannen damit, eine Brücke im Stil von da Vinci zu bauen. Unsere Brücke bestand aus Holz und wir hatten eine Menge Spass dabei. Nach einer Pause, in der wir etwas gegessen und getrunken hatten, setzten wir unsere Arbeit fort.

Diesmal bauten wir Brücken nach unseren eigenen Vorstellungen, und zwar aus Strohhalmen und Klebstoff. Die gesamte Klasse hatte dabei viel Spass. An-

schliessend kehrten wir zum Bus zurück und fuhren zur Schule.

Luis Schwendener, 2c



Ich, die Zukunft



Am 25.8.23 durfte unsere Klasse, die 2c, nach Schaan fahren, um den Turm «Ich, die Zukunft» zu besichtigen. Vor Ort wurden wir von der Organisation «My Climate» empfangen.

Wir wurden in zwei Gruppen zu je 10 Personen eingeteilt. Draussen auf dem Vorplatz mussten wir als Erstes ein Buchstabenrätsel lösen. In der richtigen Reihenfolge ergab es das Wort Nachhaltigkeit. Nach dem Rätsel ging eine Gruppe in den Turm, um dort die interaktive Ausstellung durchzumachen. Die zweite Gruppe setzte sich mit

den Nachhaltigkeitszielen der UN auseinander und spielte daraufhin ein abgewandeltes «Leiterlispiel». Für die interaktive Ausstellung musste ein Impuls eingesetzt werden. Der Turm ist 35 Meter hoch. Bis zum obersten Stockwerk muss man 190 Stufen überwinden.

Uns hat der Workshop beim Turm sehr gut gefallen, vor allem die Stationen und das Spiel. Zudem war die Aussicht von ganz oben sehr gut.

Ema Morina, 2c

Holocaust

Am 30. Januar 2024 versammelten wir uns feierlich in der Aula, um der 6,3 Millionen ermordeten Juden zu gedenken. Anlässlich des Holocaust-Gedenktags gedachten wir besonders der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz, das als erstes von sowjetischen Soldaten und Krankenschwestern befreit wurde. Diese

beispiellose Befreiungsaktion leitete schliesslich die Befreiung der anderen Konzentrationslager ein.

Während der Veranstaltung in der Aula wurden uns bewegende Texte von Holocaust-Überlebenden vorgelesen sowie Geschichten, die das unermessliche Leid und die Tragödie dieser Zeit ein-

fühlsam beschreiben. Die Organisation dieser wichtigen Gedenkveranstaltung lag in den Händen von Herrn Brändle und Herrn Koeck, während die einfühlsame Vorlesung von Frau Brunner übernommen wurde.

Can Truong, 2c

School Maker Fair

Am Samstag, den 16. März 2024 präsentierte unsere Klasse, die 2c, in drei Gruppen von 8:00 bis 12:00 Uhr unser Projektergebnis. Unser Projektname war "Wasser-Fasser" und wir haben es uns als Ziel gesetzt, Wassertonnen auf dem Schulareal aufzustellen, um die Klassenpflanzen damit zu giessen. Bei School Maker Fair nahmen mehrere Schulen aus dem ganzen Land teil. Wir zeigten den Gästen eine PowerPoint-Präsentation zu unserem Projekt. Zudem haben wir den Gästen erklärt, wie wir auf die Idee gekommen sind, wie wir sie umgesetzt haben und wofür unser Projekt dient. Anschliessend

konnten sie mit einem QR-Code eine kleine Umfrage ausfüllen. Das Ergebnis der Umfrage zeigt, dass die Leute unser Projekt sehr toll fanden.

Ich fand es sehr gut, bei so einer Veranstaltung mitzumachen. Wir haben viel Zeit und Engagement in das Projekt gesteckt und das Ergebnis konnte sich sehen lassen. Zudem haben wir dadurch wichtige Skills für das zukünftige Projektarbeiten dazugelernt.

Yunus Yalin, 2c



Schultheatertag

Die Schülerinnen und Schüler hatten fleissig in ihren Theatern geprobt und waren nun bereit, vor einem grossen Publikum aufzutreten.

Die Aula war festlich geschmückt und die Stimmung war bestens. Nach einer kurzen Begrüssung durch die Schulleitung eröffneten die jungen Nachwuchsschauspieler das Programm mit einer beeindruckenden Inszenierung eines selbstgeschriebenen Stücks. Die Schülerinnen und Schüler zeigten grosses Talent und Begeisterung auf der Bühne.

Es folgten weitere Vorstellungen der verschiedenen Theater-AGs, die mit viel Kreativität und Engagement ein breites Spektrum an Stücken präsentierten - von klassischen Dramen bis zu lustigen Komödien war alles dabei. Die Zuschauer waren begeistert und belohnten die Darstellerinnen und Darsteller mit viel Applaus.

In den Pausen konnten sich die Besucher an einem Buffet stärken und über die tollen Aufführungen diskutieren. Auch die Schülerinnen und Schüler genossen es, die anderen Theatergruppen kennenzulernen und sich gegenseitig zu unterstützen.

Am Ende des Tages waren alle müde, aber glücklich. Der Schultheatertag war ein voller Erfolg und hat gezeigt, wie viel künstlerisches Potenzial in unserer Schule steckt. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr, wenn es wieder heisst: Vorhang auf für den Schultheatertag!

Luis Schwendener, 2c

Wienlager



Unsere Reise nach Wien begann am Montagmorgen um 8.45 Uhr am Treffpunkt in Feldkirch am Bahnhof. Wir waren alle sehr aufgeregt und freuten uns sehr. Jetzt hiess es aber erst mal 6,5 Stunden Zug fahren. Wir verbrachten die Zeit mit Spielen, Essen und Trinken. Gegen 15.45 Uhr kamen wir am Wiener Hauptbahnhof an. Ganz in der Nähe des Bahnhofs bezogen wir unser Hotel, das A&O Hostel. Nach dem Abendessen ging es dann noch auf eine Stadtführung. Nach dem langen Tag fielen wir gegen 23.00 Uhr ins Bett.

Am Dienstag besichtigten wir nach einem ausgiebigen Frühstück die Uno City. Anschliessend ging es ins Museum der Illusionen, das sehr interessant und spannend war. In den Räumen mit optischer Täuschung wusste man oft gar nicht, wo oben und unten war. Nach der Museumsbesichtigung fuhr wir mit der U-Bahn zur Mariahilfer Strasse. Dort verbrachten wir den Nachmittag in Gruppen und hatten

Shopping auf dem Programm – natürlich durfte das Essen nicht fehlen, zum Beispiel bei McDonald's. Das Abendessen gab es dann im Hotel, und anschliessend machten wir noch einen Spaziergang und genossen ein Eis.

Am Mittwoch besuchten wir den Schlosspark Schönbrunn. Dort erkundeten wir mit einem Audioguide das Museum und das Schloss. Danach wartete der Tierpark auf uns, und wir verbrachten den Nachmittag dort. Nach dem Abendessen spazierten wir durch das Museumsquartier.

Am Donnerstag hatten wir einen extra reservierten Bus, um mit einem Reiseleiter den Wiener Zentralfriedhof zu erkunden. Der Friedhof und die Kirche sind riesig. Natürlich durfte auch ein Besuch im Prater nicht fehlen. Dort verbrachten wir den ganzen Nachmittag mit Fahrten in den Bahnen, Spielautomaten, Essen und Süssigkeiten. Zum Abschluss machten uns die Lehrer eine Freude, und wir durften mit dem Rie-

senrad fahren und den Ausblick geniessen. Danach ging es ins Planetarium, wo die meisten von uns müde wurden – kein Wunder bei so vielen Sternen. Den Abend liessen wir in der Bowling-Halle ausklingen.

Am Freitagmorgen packten wir unsere Sachen, und dann hiess es wieder 6,5 Stunden Zug fahren. Gegen 15.40 Uhr kamen wir in Feldkirch an. Es war ein supercooles Lager!

*Veronica Hasler, 3a und
Livio Hasler, 3c*



Laserkunst

Die Gruppe wurde von den Inhabern zu diesem Anlass eingeladen, bei dem sie über die Produktion von Laserstrahlen informiert wurde und bei dem sie sogar selbst Erfahrungen sammeln durfte.

Die Jugendlichen wurden zuerst mit einer Reihe von Videos darüber informiert, wie und wofür Laserstrahlen produziert werden, bevor sie die Funktionsweise selbst testen durften. Sie erhielten die Möglichkeit, mit zwei verschiedenen Lasermaschinenarten selbst Kugelschreiber und Schlüsselanhänger aus Holz und Metall mit ihren Namen zu gravieren. Die Firma Time Technology besitzt verschiedene La-

sermaschinen, welche für genaues Gravieren und Schneiden verwendet werden.

Es war ein äusserst informativer Nachmittag und die Gastfreundschaft des international tätigen Familienbetriebs wurde von den Schülerinnen und Schülern sehr geschätzt.

Semih Gökhan, 3b



Solarprojekt

Jugend Energy ist eine Initiative aus der Jugendbeteiligung Liechtenstein (JUBEL) und besteht sowohl aus ehrenamtlich tätigen Jugendlichen sowie erwachsenen Betreuungspersonen. Der Verein montiert mit Schulklassen Photovoltaik-Anlagen.

Jugend Energy hat unsere Klasse kontaktiert und gefragt, ob wir Interesse hätten, an diesem Projekt teilzunehmen. Wir haben zugestimmt und sind seitdem aktiv geworden.

Der Start war einfach: Jede Schülerin und jeder Schüler durfte mit einer App das eigene Dach berechnen. Anschliessend wurden Gruppen gebildet, darunter die Sponsoring-Gruppe und die Klimabotschafter. Diese Gruppen arbeiten zusammen, um sich gegenseitig zu unterstützen:

Die Gruppe «Sponsoring» hat bei verschiedenen Unternehmen angefragt, ob sie bereit wären, Geld in das Projekt zu investieren. Einige davon gingen darauf ein und waren bereit, das Projekt zu unterstützen. Jugend Energy ist je-

doch noch immer auf der Suche nach Investoren für den guten Zweck.

Eine andere Gruppe, die Klimabotschafter, hat Termine bei Primarschulen vereinbart, um den Primarschülerinnen und -schülern genau zu erklären, wer Jugend Energy ist um worum es bei diesem Projekt ging. Anfang Juni 2024 waren wir schliesslich auf dem Dach des VBW und haben die Solarzellen montiert. Das Ergebnis kann sich sehen lassen!

Durch Telefonate und zahlreiche E-Mails haben wir wertvolle Erfahrungen sowohl im Telefonieren als auch im Organisieren gesammelt und vieles über Solaranlagen und Sonnenenergie gelernt.

Veronica Hasler, 3a



Qual der Wahl – Berufswahl

Am 01. September 2023 war die Oberschule Eschen an der Ostschweizer Berufsausstellung in St. Gallen, um Berufe besser kennenzulernen, da die dritte Klasse kurz vor der Berufswahl steht. Die Auswahl an Informationsständen war riesig!

Mich persönlich interessiert der Beruf Malerin, darum bin ich zuerst zu dieser Berufsgruppe gegangen. Dort habe ich erfahren, was man für diesen Beruf können muss. Genaues Arbeiten und Geduld sind wichtig. Ebenso sollte man schwindelfrei sein, damit man den Beruf ausüben kann. Die Lehre dauert 3 Jahre.

Fremdsprachen im Unterricht sind von Vorteil, da man die Kunden verstehen muss.

Danach ging ich zur Gruppe Gesundheit. Dort interessierte mich der Beruf Fachfrau Apothekerin. Die Voraussetzung für diesen Beruf ist eine gute Merkfähigkeit, damit man alle Wirkungen der verschiedenen Medikamente kennt und den Kunden erklären kann, was die Nebenwirkungen sein werden oder könnten. Der Beruf Drogistin ist genauso aufgebaut wie die Fachfrau Apothekerin. Doch gehört zur Drogistin noch das Blutmessen dazu so wie

das Geben einer Spritze. Der Tag an der OBA hat mir weitergeholfen, weil ich erkannt habe, dass eine medizinische Arbeit nicht zu mir passt, da mir handwerkliche Berufe wie der einer Malerin besser gefallen.

Die Ausstellung Next-Step im SAL in Schaan besuchten wir am 29.09.23. Sie war wesentlich kleiner und zeigte Lehrberufe, die in Liechtenstein erlernt werden können. Auch gab es Informationen über liechtensteinische Zwischenlösungen und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Veronica Hasler, 3a



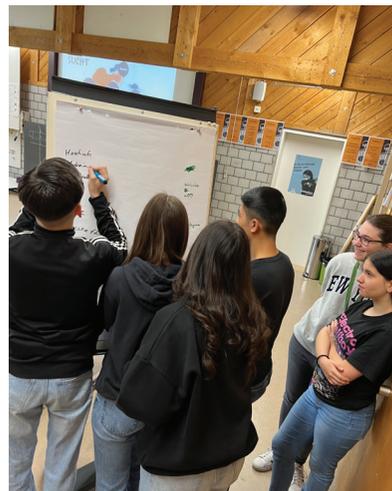
Verbotene Substanzen

Wir haben mit Herrn Wilscher über Alkohol, Drogen und Tabak gesprochen. Für uns hatte er eine kleine Präsentation gemacht, in der all diese Dinge draufstanden. Wir haben über Drogen geredet und ein paar Sorten von Drogen angeschaut. Er hat uns erklärt, dass es illegal ist, Drogen zu konsumieren, und was passiert, wenn man abhängig von Drogen ist. Dann haben wir über Vapes, Snus und Zigaretten geredet. Er hat gesagt, dass es unter 16 nicht erlaubt ist, zu rauchen und Snus zu nehmen, weil es gegen das Gesetz ist. Wir durften Gruppen machen und auf einem Blatt alles aufschreiben, was wir wussten. Wir hatten auch über Alkohol geredet. Er meinte, es gibt 16er-Alkohol, den 16-Jährige trinken dürfen, und es gibt 18er-Alkohol, den nur über 18-Jährige trinken dürfen. Man sollte nicht allein draussen sein, wenn man sehr betrunken ist, weil es gefährlich

sein könnte. Alkohol sollte auch nicht von schwangeren Frauen getrunken werden und wenn man betrunken ist, sollte man nicht Auto fahren. Zum Schluss hatte er eine Brille dabei, die wir anziehen durften und mit der es sich anfühlte, als ob man betrunken ist. Und er hat uns noch eine Jugendschutz Karte mitgegeben, wo draufsteht, was man mit welchem Alter machen darf und was nicht.

Unsere Meinung dazu ist, dass man viel darüber lernen konnte, wie man mit Alkohol, Drogen, Snus und Tabak umgeht. Es war sehr spannend, was er uns erzählt hat. Wir haben neue Sachen dazugelernt. Es hat uns auch Spass gemacht, weil wir zwischendurch mal diskutieren durften.

Lara Spata und Azra Arslan, 3b



Fleissige Helfer

Am Donnerstagabend, 4. Juli 2024, fand die Abschlussfeier der 4. Klassen OSE statt. Im Gemeindesaal Eschen durften wir erfreulicherweise über 300 Gäste begrüssen. Neun Drittklässlerinnen und Drittklässler hatten sich bereiterklärt, beim Apéro mitzuhelfen.

Mit grossem Einsatz wurden Getränke ausgeschrieben, Knabbersachen aufgefüllt, Tische abgeräumt und Aufräumarbeiten erledigt. Die Schülerinnen und Schüler konnten durch ihr tolles Engagement einen wertvollen Beitrag zum guten Gelingen dieses Anlasses beitragen.

Ein grosses Dankeschön daher für die Mithilfe. Nicht zu vergessen auch ein grosses Lob und Dankeschön an unsere Apéro-Organisatorin, Event-Dekorateurin und Leiterin der Servicecrew Birgit Gassner!

Vorne von links nach rechts: Livio Hasler, Lara Spata, Riim Abdikarim Aden u. Danjo Schachtler

Hinten von links nach rechts: Sara Zogg, Anna Hardegger, Melissa Baumann, Sandro Oehri u. Alexander Guntli



Erasmus: Wien

Im Juli 2024 erlebte die Klasse 4d eine unvergessliche Erasmusreise nach Wien, wo sie die Partnerschule "Bildung für alle – Verein für Bildung, Wohnen und Teilhabe" besuchte. Das abwechslungsreiche Programm bot zahlreiche Highlights, darunter den Besuch des Musicals „Phantom der Oper“, das alle begeisterte. Ein besonderes Teambuilding-Event war das tägliche Fussballspielen, bei dem die Schüler:innen neben Spiel und Spass sich auch näher kennenlernen und vieles über die Bedeutung von Zusammenarbeit,

Fairness und Respekt im Sport erfahren.

Im Prater genossen die Lernenden aufregende Fahrgeschäfte – für viele der Höhepunkt der Abschlussreise. Eine besondere Lernmethode erlebten sie im 4D-Museum „Time Travel“, das ihnen die Geschichte Wiens auf faszinierende Weise näherbrachte. Neben Erlebnissen wie dem Besuch des Parlaments und des Museums der Illusionen blieb auch Zeit zum Schwimmen und Shoppen.



Die vielen gemeinsamen Aktivitäten mit der Partnerschule förderten das Verständnis unter den Jugendlichen und schufen viele schöne Erinnerungen

Sabine Stephan

Escape Room

Am Montag, dem 18. März 2024, waren die Klassen 4b und 4c in Chur und haben einen Escape Room besucht. Wir haben uns alle am frühen Morgen am Bahnhof Buchs getroffen. Anschliessend sind wir gemeinsam mit dem Zug nach Chur gefahren. Als wir dort angekommen sind, sind wir zum Escape Room gegangen. Beim Escape Room angekommen, ging es gleich weiter mit den Gruppen. Wir haben zunächst die Klassen geteilt und dann innerhalb der Klassen noch einmal in 2 Gruppen aufgeteilt. Kurze Zeit später hat uns die Leiterin des Escape Rooms die Regeln und die Aufgaben erklärt. Es gab zwei Zimmer, in das erste Zimmer ist die Gruppe der Mädchen reingegangen

und in das zweite die der Jungs. Nach einer halben Stunde haben wir die Zimmer gewechselt und am Ende haben die Jungs gewonnen. Nach dem Escape Room hatten wir Zeit, um in Chur zu shoppen, zu essen und einfach die Stadt anzuschauen. Am Ende haben wir uns wieder am Bahnhof getroffen und sind dann anschliessend mit dem Zug zurück nach Buchs gefahren. Nach diesem tollen und spassigen Ausflug haben wir uns schon auf München gefreut.

Yordanos Ermias, 4b



München

Als die Sonne wunderbar schien, stiegen wir in Eschen in einen Reisebus ein, der uns nach München fahren würde. Wir fuhren um neun Uhr los direkt ins KZ (Konzentrationslager) Dachau, wo Menschen von Hitler gefoltert wurden. Nach diesem tragischen Ort begaben wir uns in unser traumhaft schönes Hotel. Am späteren Nachmittag fuhren wir in die Stadt, wo wir uns frei bewegen konnten. Am frühen Abend assen wir im Hard Rock Cafe unser Abendessen. Nach einem kurzen Spaziergang gelangten wir zum Kino, wo wir den Film «Oh la la» ansahen. Leider war

der Film nicht so gut. Nach dem Film liessen wir den Abend in den Hotelzimmern ausklingen.

Am nächsten Morgen füllten wir unsere Mägen am riesigen Buffet, wo es alles gab, was man braucht. Nach dem wunderbaren Frühstück stiegen wir in den Bus und fuhren zur Allianz Arena, wo wir eine Führung mit einem anschliessenden Museumsbesuch hatten. Die Führung und das Museum waren sehr spannend und lehrreich. Um halb drei fuhren wir wieder in die Stadt, wo wir den restlichen Nachmittag tun konnten, was wir wollten. Am

Abend gingen wir in eine Pizzeria, wo wir uns verwöhnen liessen.

Nach dem letzten Frühstück im Hotel Augustin machten wir uns auf den Rückweg. Nach dreieinhalb Stunden Fahrt waren wir wieder in Eschen.

*Gabriel Näscher, Elsar Halimi
und Niklas Majer, 4b*



Skilager

Die Klassen 4a und 4d begaben sich Ende März 2024 zusammen mit mehreren Lehrpersonen nach Mellau-Damüls, um sich dort primär sportlich an der frischen Luft zu betätigen. Das schneesichere Skigebiet Damüls-Mellau bildet zusammen mit dem Skigebiet Faschina das grösste Skigebiet im Bregenzerwald und eines der grössten Skigebiete in Vorarlberg. Die über 100 km Skipisten im Bregenzerwald und der Biosphärenpark Grosses Walsertal zeichnen sich besonders durch die bekannt hohe Schneesicherheit aus. Dies wurde im Jahr 2007 mit dem Titel

«schneereichstes Dorf der Welt» ausgezeichnet. Durchschnittlich über 9,60 m des weissen Pulvers streut Frau Holle in dieser meteorologisch bevorzugten Gegend aus.

Wir reisten mit einem Privatbus von Eschen Post nach Damüls. Dort waren wir im Berggasthaus Uga-Alp direkt an der Skipiste untergebracht. Das Lagerleben hat allen gefallen und auch die Abende wurden gemeinsam gesellig mit Gesellschaftsspielen, einer Nachtwanderung und Klassenwettbewerben genossen. Manch einer wünschte sich, dass wir auch noch das Wochen-

ende in Damüls bleiben hätten können.

Benjamin Koeck



Abschlussprojekte

Präsentieren der Projekte

Während mehreren Wochen arbeiteten die Schüler der vierten Klassen an der Oberschule Eschen an ihren Projekten, welche sie entweder in Einzelarbeit oder mit einem Mitschüler sorgfältig planten, ausführten und dokumentierten.

Grosse Vielfalt

Das Potpourri an klassischen bis ausgefallenen und neuen Ideen war dabei so gross wie selten zuvor. Zusammen mit ihren Mentoren oder auch späteren Lehrlingsausbildnern wurden Details besprochen, nach Lösungen für auf-tauchende Probleme gesucht und da-

bei stets viel gelernt und Neues erprobt. Kürzlich wurden die abgeschlossenen Projekte im Rahmen eines Abschlussabends den zahlreich erschienenen Eltern, Geschwistern, Verwandten, der Schulaufsicht sowie Lehrmeistern präsentiert.

AGIL-Labels verliehen

Dazu wurde vor und im Schulhaus ein schöner Markt aufgebaut, bei dem die Produkte und Dokumentationen besichtigt und mit den einzelnen Schülern anregende Gespräche geführt werden konnten. Drei sehr unterschiedliche Projekte wurden zudem auf der Bühne präsentiert: Anna und

Sina zeigten, wie ihre ansprechende Fotobox entstand, und stellten zudem unter Beweis, dass sie sehr gut funktioniert, Fabio bereicherte den eigenen Garten mit einem schönen Hochbeet und Gabriel zeigte seinen mobilen Schafsstall und dass er dabei an unzählige Details gedacht hatte. Anschliessend kam Markus Corn und überreichte die AGIL-Preise (ehemals MINT-Awards), über welche sich Schüler mit herausragenden Projekten freuten.

Benjamin Koeck



STILBLÜTEN

Workshop «Berufschekwoche»: „Kommt nicht “overdressed” zum Vorstellungsgespräch!“

Schüler: „Man soll also nicht zu viel anhaben?“

LBO - Lehrperson: „Ich erwarte gegenüber jedem Geschlecht den gleichen Respekt - warum begreifen das manche immer noch nicht?“

Schülerin: „Weil die noch kein “Update” bekommen haben!“

Schülerin: „Frau Leija, können wir uns treffen und unter 2 Augen sprechen?“

Sportunterricht: „Ms Robb, der Daumen an meinem linken Fuss tut weh!“

Sportunterricht - eine Schülerin völlig ausser Atem: „Ich kann nicht mehr, ich habe Seitenscheitel!“

Lehrperson ermahnt: „So wirst du Schwierigkeiten haben, eine Freundin zu finden.“

Schüler: „Wieso, es gibt doch “Tinder”.“

Einer Schülerin fällt der Name eines Lehrers nicht ein: „Frau Brunner, wie heisst der Lehrer (spielt Luftgitarre)?“ Frau Brunner: „Ah, du meinst Herrn Geiger!“

Nach dem Europarat Escape Game in Vaduz: „Wer ist Daniel Risch?“

Schüler: „Das ist doch der, der in Schaan die Getränke bringt!“

Besuch im Tiergarten Schönbrunn: „Frau Brunner! Ich habe was ganz Komisches herausgefunden. Ich kann meine Augen zur Nase hin zusammenbewegen, aber nicht nach aussen!“

Frau Brunner: „Ach was! Du bist ja auch kein Chamäleon!“



FIRMEN- PORTRÄT

FAGO by meier



Das «FAGO by meier» wird seit dem 5. Mai 2021 von Stephanie und Sandro Meier geführt.

Das Fago bietet Speisen, die von gutbürgerlicher bis zu gehobener Küche reichen. Sandro Meier nennt dieses Spektrum scherzhaft ein Mittelding zwischen «Schnitzelbeiz» und Sternrestaurant. Sie legen besonderen Wert auf Qualität und Saisonalität. Regionale Produkte sind somit ein wichtiger Bestandteil der Speise- und Getränkekarte. Das Team hat hierfür beispielsweise heimische Winzer und Landwirte ins Boot geholt. Aber auch am eigenen

Einfallreichtum mangelt es nicht: Das Fago bäckt etwa sein eigenes Brot und Kaffeegebäck.

Das FAGO hat ein grosszügiges Restaurant, eine schöne Gartenterrasse und eine Raucherbar.

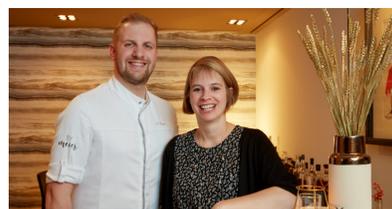
Im Sommer 2024 durften die ersten 2 Lehrlinge ihre Ausbildung im FAGO beginnen. Stephanie und Sandro Meier freuen sich sehr, dass Lea als Restaurationsfachfrau und Samuel als Koch bei uns die Ausbildung machen werden.

Stephanie Meier

Sie bieten folgende Lehrstellen an:

Restaurationsfach EFZ oder EBA
Koch/Köchin EFZ oder EBA

Die EFZ dauert 3 Jahre und die EBA 2 Jahre, mit jeweils einem Schultag in St. Gallen



Ehemaliger Schüler

Christian Kirschbaumer

Ehemaliger Schüler der Oberschule Eschen (1993–1998) und Geschäftsinhaber von Cherry Clean, einer Reinigungsfirma in Mauren.

Hallo Christian, schön, dass du da bist! Vor vielen Jahren warst du selbst Schüler an der Oberschule Eschen und hast seitdem eine beachtliche Karriere hingelegt. Kannst du uns von deiner Laufbahn berichten?

Natürlich, ich verbrachte fünf interessante Jahre an der OSE, da ich zusätz-

lich zu den vier Jahren eine Ehrenrunde drehte (lacht). Damals war ich nicht besonders motiviert und hatte andere Dinge im Kopf. Obwohl ich es nicht missen möchte, Kollegschaften geschlossen zu haben, lag mein Fokus oft auf unwichtigen Dingen. Rückblickend erkenne ich, dass ich mich vielleicht früher mit meiner Zukunft hätte auseinandersetzen sollen.

Im Jahr 1998 bekam ich die Chance, eine Ausbildung als Reinigungsfachmann in einem Familienbetrieb in

Ruggell zu absolvieren. Dies war eine unerwartete Wendung, da ich zuvor nie ernsthaft über meine beruflichen Interessen nachgedacht hatte. Es war eine neue Herausforderung, mich mit Themen zu befassen, die mich vorher nicht interessiert hatten.

Während meiner Arbeit lernte ich, auf andere zu hören und Ratschläge anzunehmen. Anfangs war das nicht einfach, da ich das früher nie gemacht hatte. Nach den ersten schwierigen eineinhalb Jahren, in denen ich lernen



musste, mich anzupassen, schrieb ich in der Berufsschule plötzlich gute Noten und erlangte immer mehr Motivation. Ich lernte viel, wurde gefordert und gefördert. Nach drei Jahren schloss ich meine Lehre erfolgreich ab und war stolz auf mich. Ich arbeitete danach noch etwa ein Jahr im Reinigungsbe- reich weiter und kam dann in eine Phase, in der ich mich im Jobvermittlungsbüro nach anderen Optionen wie zum Beispiel Gartenbau oder sonstigen handwerklichen Berufen erkundigte. Dabei erfuhr ich, dass die Realität nicht immer meinen Vor- stellungen entsprach. Es gab zwar Ar- beit, diese bereitete mir aber nur halb so viel Spass und war auch nicht so gut bezahlt wie das, was ich gelernt hatte. Nach eineinhalb Jahren «Schnupperer- fahrung» kehrte ich 2004 schliesslich zur Gebäudereinigung zurück. Ich fand eine Anstellung in einer grossen Firma, wo ich mich durch meine Vorkenntnisse drei Jahre lang gut integrieren und entfalten konnte. Mit der Geburt meiner Tochter änderte sich jedoch meine private Situation und ich konnte den Job, bei dem ich sehr viel unterwegs war, nicht mehr mit dem Familienleben vereinbaren. So sah ich 2007 die Aus- schreibung einer Hauswartstelle an einer Gemeindegemeinschaft. Ich ergriff die Chance, bewarb mich und erhielt den Job. Obwohl ich während dieser mehr- jährigen Tätigkeit nicht unzufrieden war, verspürte ich irgendwann den Wunsch, mich beruflich nochmals weiterzuentwickeln. Ich wollte etwas Eigenes schaffen, bei dem ich mich aktiv einbringen kann. So wagte ich 2017 den Schritt in die Selbstständigkeit und gründete meine eigene Reini- gungsfirma. Plötzlich war ich derjenige, der sein Fachwissen sowohl an die Kundschaft als auch die Mitarbeitenden weitergeben durfte. Das fühlte sich gut an.

Wie hast du es geschafft, so weit zu kommen?

In erster Linie hat es mir sicherlich sehr geholfen, dass ich ein sehr interessierter, zielstrebig und hartnäckiger Mensch bin, der sein Vorhaben auch durchsetzt. Während meiner zehnjährigen Anstellung bei der Gemeinde absolvierte ich zudem verschiedene Weiterbildungen, darunter die Lehrlingsausbildung, die mich zum Prü- fungsexperten für Gebäudereinigung EFZ und EBA machte. Ein weiterer Be- reich, den ich ebenso erfolgreich abschloss, war die Hauswartungsweiterbildung (BP, Be- rufsprüfung). Früher hätte ich nie ge- dacht, dass ich einmal freiwillig weiter zur Schule gehen würde. Doch es hat Spass gemacht und mir neue Wege er- öffnet.

Würdest du an deinem Werdegang rückblickend etwas ändern?

Im Nachhinein ist man immer klüger, aber zu dem Zeitpunkt, als die Ent- scheidungen anstanden, waren sie für mich richtig. Wenn ich etwas ändern könnte, wäre es, wie vorhin schon mal angedeutet, dass ich mich schulisch schon früher mehr anstrengen hätte können. Vielleicht wäre ich aber nur ein



Durchschnittsmensch geworden, wenn ich bestimmte Fehler nicht be- gangen hätte. Fehler sind wichtig für die persönliche Entwicklung, man muss sie halt selbst erkennen.

Du hast mittlerweile selbst zwei Kinder, die auch die Oberschule Eschen be- suchten. Haben sie bei der Berufswahl auf dich gehört?

Es ist nicht immer leicht, Jugendliche zu motivieren, zu fördern und zu for- dern. Trotzdem kann man durch ge- naues und aktives Zuhören schon ein bisschen Einfluss nehmen, sodass sie Ratschläge auch annehmen, denke ich. Dennoch bin ich der Meinung, dass man Jugendliche auch ihre eigenen Fehler machen lassen muss, damit eine persönliche Entwicklung stattfindet.

Gibt es deiner Meinung nach in schuli- scher Hinsicht merkbare Unterschiede von damals zu heute? Wenn ja, welche? Ja, schon. Heutzutage werden digitale Medien, Online-Plattformen und inter- aktive Lernmaterialien verwendet, um Wissen zu vermitteln. Diese Stoffver- mittlung fühlt sich teilweise vielleicht etwas unpersönlicher an. Mit der Digi- talisierung und den sozialen Medien hat sich im gesellschaftlichen Umgang aber generell viel verändert, auch in der Kommunikation unter den Jugendl- ichen selbst.

Was ist deiner Meinung nach anders für die heutigen Lehrstellensuchenden?

Es scheint, dass bei der Jobsuche ver- mehrt auf persönliche Stärken geach- tet wird und so auch Menschen eine Chance erhalten, deren Noten nicht herausragend sind. Leistungen werden meiner Meinung nach etwas anders

bewertet. Natürlich sind grundlegende Fähigkeiten wie Lesen, Rechnen und Schreiben nach wie vor wichtig. Den- noch gibt es heute mehr Verständnis dafür, dass trotz theoretischer Defizite praktische Stärken vorhanden sein können. Diese «Neubewertung» mag auch im Hinblick auf das Fachkräfte- problem eine Rolle spielen. Hingegen hat Selbstständigkeit immer noch den gleich hohen Stellenwert. Jugendliche sollten darauf achten, ihre Interessen eigenständig zu zeigen und zu ver- folgen. In der Schule wird ihnen in der heutigen Zeit diesbezüglich sehr viel abgenommen.

Auch für die Betriebe ist es nicht immer leicht, passende Auszubildende zu fin- den. Nach welchen Kriterien würdest du jemanden auswählen?

Ähnlich wie vor zwanzig Jahren ist es nach wie vor von grosser Bedeutung, dass jemand gepflegt und freundlich auftritt und klare Vorstellungen für die Zukunft hat. Der Rest hängt von der in- dividuellen Entwicklung ab.

Hättest du vielleicht noch einen Tipp für unsere aktuell Lehrstellensuchen- den?

Wer Interesse an seinem Leben und dem eigenen Umfeld zeigt, sich enga- giert und bemüht, kann unabhängig von der besuchten Schule alles errei- chen. Wie ihr das anstellt, liegt ganz bei euch selbst!

Herzlichen Dank für deine offenen Worte und auch dir weiterhin viel Er- folg auf deinem Weg!

Franziska Koch

SCHULE

50 Jahre Oberschule



In der Aula des SZU begrüßte Schulleiter Johannes Zimmermann Bildungsministerin Dominique Hasler, den Landtagsabgeordneten und Vorsteher Peter Frick, den Eschner Vorsteher Tino Quaderer sowie Gemeinderäte aus allen fünf Gemeinden, den neuen Schulinspektor Yavuz Kaya sowie seine Vorgängerin Carolin Meier, Schulamtsleiter Marcel Gübeli, die Schulleiter Elisabeth Büchel, Thomas Gensch und Karl Vogt sowie die Schulleiterin der RSE, Carol Ritter, mit Stellvertreter Pascal Pellet. Zimmermann begab sich mit seiner Rede auf Spurensuche und Zeitreise. Aus einem nostalgischen Koffer holte er eine kleine Schiefertafel, einen Kreidestift sowie einen kleinen Schwamm. «Das war damals mein gesamtes Schulmaterial im ersten Schuljahr. Im zweiten Jahr mussten wir mit dem nun neuen Bleistift und einem Vierkantlineal alle Blätter für die kommende Woche selbst linieren und das jeweils samstags. Im dritten Schuljahr erhielten wir das erste Heft, ein Schönschreibheft für den nun neuen Füllfederhalter. Wir bekamen vereinzelte gut riechende Kopien, welche durch ein Matrizengerät gekurbelt wurden.» Der erfahrene Pädagoge und Schulleiter betonte, dass trotz des raschen technologischen Fortschritts eine Schule bestehen bleiben müsse, wel-

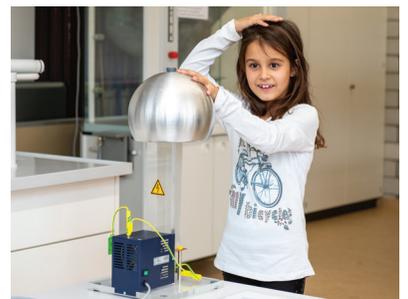
che sich auch schwächeren Schülern annehme. «Bewahren wir unser Herz für unsere ebenso wichtige Schule wie die Realschule oder das LG.»

Oberschule als Sprungbrett
Anschließend sprach Bildungsministerin Dominique Hasler und lobte in ihren Worten die Errungenschaften seitens der Lehrpersonen, aber auch der Schülerschaft und betonte die Wichtigkeit der Möglichkeiten, welche die Oberschulen den Lernenden für deren Zukunft böte. «An den Oberschulen in Liechtenstein arbeiten Lehrerinnen und Lehrer, die die Schülerinnen und Schüler individuell betreuen. Dank dieser optimalen Förderung ist die Oberschule heute Sprungbrett für verschiedenste Berufslernen und Karrieren. Die Oberschule ist ein Auftakt zur persönlichen Karriere.» Es folgte ein 30-minütiges Programm, welches Schüler und Lehrpersonen im Vorfeld einstudiert hatten: Zweitklässlerinnen präsentierten einen flotten Tanz, Viertklässler modernisierten Goethes «Erkönig» und stellten den Literaturklassiker theatralisch dar, der Schülerchor und die Lehrerband spielte eine Adaption eines Hits von Michael Jackson und die schulkritische Hymne «We Don't Need

No Education». Die Darsteller ernteten tosenden Applaus.

Buntes Programm aus allen Stufen
Auf die zahlreichen Gäste wartete ein abwechslungsreiches Programm wie etwa ein Trommelworkshop im Musikzimmer, eine Bastelecke für Kinder, Erasmus-Präsentationen von unvergesslichen Schulreisen und Projekten, spannende NT-Experimente im Chemielabor, alte Filme mit Schülern und Lehrpersonen als Darsteller und in der Sporthalle ging es mit einem eigenen Minigolfparcours sportlich weiter. Der 3D-Drucker zauberte OSE-Schlüsselanhänger und die Werkausstellung präsentierte Arbeiten aus allen Stufen. Schüler-Duos führten die Gäste durchs verwinkelte Schulhaus und kulinarisch gab es Gerstensuppe und Hot Dogs zu geniessen. Die Besucher zeigten sich äusserst beeindruckt über die Vielfalt und das Dargebotene. Eine Besucherin kam ins Schwärmen: «Da wäre ich am liebsten wieder Schülerin einer so tollen Schule!»

Benjamin Koeck





Elternforum

Die AG Elternmitwirkung hat wieder ein spannendes Elternforum organisiert. Sieben ehemalige Schüler/innen der Oberschule Eschen berichteten über ihren beruflichen Werdegang und über jene Faktoren, welche für sie in der Schule wichtig waren.

Orhan Tuncay: A. Vogt Gebäudetechnik, Installationsleiter Haustechnik

Philippe Domenjoz: Vice President Global Toolshop and Technology Center, Thyssenkrupp Presta AG

Christian Kirschbaumer: Experte Gebäudereinigung, Cherryclean, Unternehmer

Maritta Wohlwend: Technische Kauf-frau Buchs, Buchhaltung Technik

Gökhan Bolat: Leiter Werkstofftechnik (Härterei), Thyssenkrupp Presta AG

Mario Müller: Fliesenleger, Unternehmer, WorldSkills 2013

Marion Gschwenter: Dipl. med. Massseurin / Naturheilpraktikerin (selbständig), Med. Praxisassistentin (MPA) / Eidg. med. Praxiskoordinatorin (MPK) (angestellt in einer Arztpraxis)

Genannt wurde eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern, Disziplin in Verbindung mit individueller Betreuung sowie Wertschätzung und positive Verstärkung, um das Selbstbewusstsein zu stärken. Abwechslung im Unterricht durch verschiedene Unterrichtsformen wurde sehr geschätzt. Ein guter Mix aus lehrerzentriertem und dialogischem Unterricht mit Partner- und Gruppenarbeit fördert die Teamfähigkeit, welche in der Arbeitswelt sehr wichtig ist. Es freute uns zu hören, dass die Oberschule den Ruf hat, die Stärken zu fördern, dass jeder mit seiner Persönlichkeit wahrgenommen wird.

Sehr früh müssen sich unsere Schüler/innen für einen Weg entscheiden und auf jeden Fall muss das Schnuppern der Berufe beibehalten, allenfalls ausgebaut werden.

Jeder Wechsel des Lehrerteams, auch der von der Unterstufe in die Oberstufe wurde als grosse Chance gesehen, sich wieder neu zu positionieren. Die Möglichkeit zu einem individuellen Austausch beim gemütlichen Apéro danach wurde gerne angenommen.

Die AG Elternmitwirkung bedankt sich bei allen Podiumsteilnehmer/innen herzlich fürs Mitmachen und für die anregende Podiumsdiskussion.

Andrea Klein



Schwimmtag

Unser jährlicher Schwimmtag fand heuer am 24.08.2023 statt. Gemeinsam radelten alle Oberschulklassen in das Freibad nach Vaduz.

Mit dem Velo ging es von Bendern nach Vaduz den Rheindamm entlang. Wir fanden die Fahrt sehr streng. Im Schwimmbad angekommen, konnten sich die einzelnen Stufen in verschiedenen Disziplinen messen. Es wurde Beach Big Ball und Frisbee ins Tor gespielt. Zudem gab es heuer eine neue Stafette mit Wasser. Neu war es auch, dass wir nur noch einmal Längen schwimmen mussten und dass es in der Mittagszeit ein Rutschbahn-Wettrennen gab.

Bei der Rückfahrt war es sehr heiss, man hat fast keine Luft bekommen. Von Bendern durften wir dann selbständig nach Hause fahren. Wir haben unseren Schwimmtag um 15.00 Uhr abgeschlossen.

Uns hat der Schwimmtag sehr gut gefallen und wir hoffen, dass der Schwimmtag auch nächstes Schuljahr wieder stattfindet.

Laurina Beck & Aylin Tuncay 2c



Waldtag

Am 19. September 2023 fand nach sieben Jahren wieder einmal der Waldtag statt. Dieses Jahr ging es nach Schaan. Die gesamte OSE ist zu unterschiedlichen Zeiten gestaffelt abgefahren. Unser Weg durch den Schaaner Wald dauerte etwa 3,5 Std. und war in sieben Posten aufgeteilt. Bei den sieben Posten wurde auf unterschiedliche Aspekte des Waldes eingegangen. Wir haben gelernt, wie man Bäume fällt, wie diese mit Seilzügen abtransportiert werden, welche Schutzfunktion der Wald hat und wie der Wald beforstet wird. Am meisten hat uns das Baumfällen beeindruckt. Dazu mussten wir, zu unserer eigenen Sicherheit, erst mal Helme anziehen. Beim Fällen des Baumes wurde zuerst ein Keil mit der Motorsäge aus dem Baumstamm gesägt. Dann

schrie der Förster laut Achtung, damit sich jeder, der sich noch in unmittelbarer Nähe befindet, in Sicherheit bringen kann. Dann sägte er den hinteren Teil des Baumstammes durch. Durch das Spannen von Stahlseilen wurde der Baum dann in die richtige Richtung gelenkt. Schlussendlich fiel der Baum zu Boden. Es war sehr laut und beeindruckend.

Wir fanden den Waldtag cool. Es hat sehr viel Spass gemacht und wir konnten viel Neues lernen. Wir würden uns wünschen, dass 2024 wieder ein Waldtag stattfindet.

Ena Morina & Luisanna Duran, 2c



Wintersporttag

Wir haben uns am Donnerstagmorgen, 29.02.24 um 7.30 Uhr bei der Post in Eschen getroffen und fuhren mit dem Bus nach Malbun. In Malbun angekommen, ging es dann weiter in drei verschiedenen Gruppen (Anfänger, Mittlere, Fortgeschrittene). Jede Gruppe wurde von Lehrpersonen betreut. Wir fuhren den ganzen Vormittag bei guten Schneeverhältnissen Ski. Das Mittagessen fand in verschiedenen Restaurants statt.

Am Nachmittag musste die fortgeschrittene Gruppe zuerst die Tore für das kleine Abschlussrennen aufstellen und alles vorbereiten. Anschliessend wurde nochmals etwas Ski gefahren, jedoch war die Piste in der Zwischenzeit nicht mehr so gut zu befahren. Die

warmen Temperaturen liessen den Schnee ganz schön sulzig werden.

Um 13.30 Uhr trafen sich alle für das Abschlussrennen. Nach dem Rennen ging es mit dem Bus wieder Richtung Eschen, wo wir dann verabschiedet wurden. Es war ein schöner, sonniger Skitag!

Die Schülerinnen und Schüler, die nicht mit nach Malbun fuhren, wurden in drei verschiedene Gruppen eingeteilt. Die erste Gruppe durfte den Liechtensteiner Höhenweg laufen, die zweite machte Geocaching und die dritte musste mit einer Landkarte verschiedene Orte finden und dann ein Bild von diesen machen. Ich fand es sehr cool, man hat gemerkt, dass die Lehrperso-

nen sich Mühe gegeben haben für diesen Tag.

*Livio Hasler, 3c und
Muhammed Tutar, 3b*



Stufenreporter

Ein herzliches Dankeschön an alle Stufenreporterinnen und -reporter 2023/24 für die Mitbewirtschaftung des «Spurenlesers»!

Dominik Lins, 1a
Sarah Steiger, 1b
Keano Büchel, 1c

Sophia Siller, 2a
Elias Geringer, 2c

Veronica Hasler, 3a
Livio Hasler, 3c

Anastasia Mitrojevic, 4a
Yordanos Ermias, 4b
Gabriel Näscher, 4b
Jana Frick, 4d
Gioia Hasler, 4d

ABSCHLUSS- KLASSEN

Benjamin Koeck Klassenlehrer 4a

Nesat Can
Dario Chiaberto
Elias Elkuch
Finley Frick
Linus Heule
Sila Karaosman
Isuf Kryeziu
Victoria Steinkampf
Anastasia Mitrojevic
Zehra Örgen
Suela Ponik
Irem Topcu
Susanne Vogt
Kiano Vonbun

10. Schuljahr
Karosseriespengler, Garage Oehri, Bendern
Fahrzeugschlosser, Kaiser AG, Schaanwald
Forstwart, Ortsgemeinde, Wartau/SG
Karosseriespengler, Heidegger AG, Triesen
Polymechnikerin, Thyssenkrupp Presta AG, Eschen
Sanitärinstallateur, A. Vogt AG, Triesen
Fachfrau Gesundheit, Haus Widen, Buchs SG
Fachfrau Gesundheit, LAK, Schaan
10. Schuljahr
Dentalassistentin, Tschütscher Zahnärzte AG, Schaan
HAK, Feldkirch
Fachfrau Betreuung, Sini Kidz, Schaan
KFZ-Mechaniker, Ring Garage, Mauren



Rudolf Marxer Klassenlehrer 4b

Sarah Brunner
Yordanos Ermias
Elsar Halimi
Lena Hasler
Elias Lampert
Niklas Majer
Samuel Marxer
Suela Morina
Gabriel Näscher
Lea Schabernig
Sude-Sefika Ünsal
Leon Zaimi

Dentalassistentin, Zahngesundheit, Eschen
Automatikerin, Frick Schaltanlagen, Schaan
Sanitärinstallateur, Haustechnik Ospelt, Vaduz
Praktikum
Montage-Elektriker, Gregor Ott, Eschen
Maler, Büchel AG, Triesen
Koch, Fago, Eschen
Dentalassistentin, Zahnzentrum, Buchs
Baumaschinenmechaniker, Büchel Service, Vaduz
Restaurantfachfrau, Fago, Eschen
Detailhandel, Feger, Triesen
Automobilfachmann, Zech, Schaanwald

Jürgen Posch Klassenlehrer 4c

Ezana Ajgeraj
Diego Büchel
Diego Fehr
Kollawat Kranz
Alessandro Lo Russo
Anna Meier
Sina Meier
Aileen Mikus
Abdussamed Ok
Linus Ospelt
Lejla Ponik
Rafael Schlegel
Alessia Sieber

Verpackungsdruckerin, Helvetikett AG, Grabs
Polymechaniker, CNC AG, Ruggell
Spengler, Eberle AG, Schaan
Koch, Adler AG, Vaduz
Maurer, Hilti Bau AG, Schaan
Fachfrau Gesundheit, Familienhilfe FL, Vaduz
Fachfrau Gesundheit, Familienhilfe FL, Vaduz
Fachfrau Gesundheit, Spital, Vaduz
Logistiker, Medmix, Haag
Heizungsinstallateur, Ospelt Haustechnik, Vaduz
Dentalassistentin, Zahnarztpraxis Bierreth, Bendorf
Baumaschinenmechaniker, Hugo Schädler AG, Triesen
Schreinerin, Müller AG, Mauren



Sabine Stephan Klassenlehrerin 4d

Fabio-Ryan Beck
Sascha Burgmeier
Jana Frick
Collin Gritsch
Gioia Hasler
Esemnur Kilic
Behar Kryeziu
Nicolas Rüdissühli
Godwin Santo-Passo
Alexander Schatzmann
Rümeysa Selvi
Christopher Summer
Arda Tuncay
Yaren Uslu

Landschaftsgärtner, Alex Kind, Gamprin
Kaufmann, ATU, Vaduz
Automatikerin, Frick Schaltanlagen, Schaan
Fachmann Gesundheit, LAK, Schaan
Hotellkommunikationsfachfrau, Kommod, Ruggell
10. Schuljahr
KFZ-Mechaniker, Wanger Garage AG, Schaan
Kältemonteur, Kibernetik AG, Buchs
10. Schuljahr
Logistiker, Post, Schaan
10. Schuljahr
Schreiner, Othmar Oehri, Eschen
Polymechaniker, Hilti AG, Schaan
Kauffrau, Kibernetik AG, Buchs

JAHRESÜBERSICHT

<u>18.8.2023</u>	Begrüssung zum neuen Schuljahr
<u>24.8.2023</u>	Schwimmtag
<u>1.9.2023</u>	Besuch OBA St. Gallen 3. Klassen
<u>11.9.2023</u>	Kennenlernlager 1. Klassen
<u>11.9.2023</u>	Schnupperwoche 4. Klassen
<u>25.9.2023</u>	Besichtigung Festung Magletsch 4. Klassen
<u>29.9.2023</u>	Next-Step Bildungsmesse 3. Klassen
<u>7.11.2023</u>	Schnuppertage 3. Klassen
<u>22.12.2023</u>	Weihnachtsprogramm
<u>11.3.2024</u>	BerufsCHECKwoche
<u>18.3.2024</u>	Ski- und Exkursionswoche 4. Klassen
<u>15.5.2024</u>	CS-Cup
<u>22.5.2024</u>	Schnuppertage 3. Klassen
<u>3.6.2024</u>	Lager Lindau 2. Klassen
<u>10.6.2024</u>	Lager Wien 3. Klassen
<u>21.6.2024</u>	Schultheatertage 2. Klassen
<u>13.6.2024</u>	Projektpräsentationen 4. Klassen
<u>25.6.2024</u>	Abschlussprüfungen 4. Klassen
<u>1.7.2024</u>	Abschlussreise 4. Klassen
<u>4.7.2024</u>	Abschlussfeier 4. Klassen
<u>5.7.2024</u>	Sporttag und Schuljahresabschluss

